



Factsheet

10. Mai 2007

PSO-Strategie

Bundesratsbeschlüsse 2004 und 2006

Am 8. September 2004 hat der Bundesrat die Absicht bekräftigt, ab 2008 über die Fähigkeit zu verfügen, bis zu 500 Armeeangehörige für militärische Friedensförderungseinsätze bereitstellen zu können. Damit bestätigte er die entsprechenden Aussagen im Armeeleitbild XXI und im sicherheitspolitischen Bericht 2000. Am 5. Juli 2006 hat sich der Bundesrat mit der Frage der konkreten Ausgestaltung des Kapazitätsausbaus befasst. Grundlage für diese Aussprache war ein vom EDA und vom VBS gemeinsam erarbeitetes Strategiepapier.

Inhalt des Strategiepapiers

Das Strategiepapier behandelt die Voraussetzungen und Ziele des militärischen Engagements der Schweiz in Friedensoperationen, die möglichen Einsatzgebiete und die möglichen Partner. Dabei bleiben die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Abstützung auf ein UNO- oder OSZE-Mandat, die Nichtteilnahme an Kampfhandlungen zur Friedenserzwingung und die Freiwilligkeit der Teilnahme) Voraussetzungen für einen Friedensförderungseinsatz. Das Strategiepapier befasst sich nicht mit konkreten Einsätzen. Über diese entscheiden der Bundesrat und das Parlament.

Die zukünftigen schweizerischen Leistungen können in Form der Entsendung von Einzelpersonen oder von schwergewichtig aus Milizangehörigen der Armee bestehenden Kontingenten bestehen. Gleichzeitig kann die Schweiz in ausgewählten Gebieten mit besonders hochwertigen Beiträgen die Erreichung der Ziele von Missionen der Friedensförderung unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Transporthelikopter, Militärpolizisten, Aufklärungs- und Informationsbearbeitungsmittel, spezialisierte Stabsmitarbeiten oder Detachemente zur Kampfmittelbeseitigung.

Der Bundesrat hat am 5. Juli 2006 zudem beschlossen, dass das EDA und das VBS 2009 über den Stand der Umsetzung des Kapazitätsausbaus Bericht erstatten und bei Bedarf weitere Anträge stellen werden.

Bundesratsbeschluss 2007

Am 28. Februar 2007 hat sich der Bundesrat erneut mit dem Ausbau des Engagements des schweizerischen Engagements in der militärischen Friedensförderung befasst und entschieden, die Geschwindigkeit des Kapazitätsausbaus anzupassen. Der Bundesrat befürwortet weiterhin den Ausbau der Kapazitäten. Aufgrund des Mangels an militärischem Berufspersonal im Ausbildungsbereich im Inland wird das Schwergewicht in der nächsten Zeit bei Beiträgen für Einsätze liegen, in denen nicht oder nur zurückhaltend auf die für die Ausbildung benötigte Berufspersonal zurückgegriffen werden muss.

Weitere Informationen:

http://www.vbs.admin.ch/internet/vbs/de/home/aktuell/strategie_pso.html